

Presseinformation und Presseeinladung

14. August 2019

Protestaktion 2019 von Chor und Orchester der Lebenslaute

„Wir öffnen das Tor mit Orchester und Chor Lager auflösen! Menschenrechte verteidigen!“

Vorkonzert: Fr, 16. August, 11 Uhr, vor der Staatskanzlei Schwerin

Aktionskonzert: So, 18. August, 12 Uhr, vor dem Erstaufnahmelager Nostorf-Horst

Rund 90 MusikerInnen des Netzwerks Lebenslaute fordern mit einem Aktionskonzert die

**Einhaltung der Menschenwürde für Geflüchtete
die im Lager Horst täglich verletzt wird**

Am Sonntag, 18. August um 12 Uhr führen Chor und Orchester von Lebenslaute vor dem Erstaufnahmelager Nostorf-Horst überwiegend klassische Werke auf. Unter anderem erklingen der erste Satz von Schuberts Unvollendeter, der Gefangenenchor von Verdi sowie internationale Lieder aus Afghanistan, Syrien und afrikanischen Ländern. Bereits am Freitag, 16. August, präsentiert Lebenslaute das Musikprogramm im Rahmen eines Vorkonzerts um 11 Uhr in Schwerin vor der Staatskanzlei. -Die Aktionsgruppe hatte beantragt, auf dem Gelände des Lagers zu spielen. Das zuständige Landesamt für innere Verwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern lehnte dies ab mit der Begründung, den Wohnbereich der BewohnerInnen schützen zu wollen. Lebenslaute hält jedoch daran fest, im Inneren des Lagers spielen zu wollen. Damit stellt sich die AktivistInnen hinter andere Organisationen wie die Flüchtlingsräte von Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern, die seit Jahren mit monatlichen Beratungen die gewollte Isolation von Nostorf-Horst zu durchbrechen versuchen. Mit dem Konzert für Geflüchtete will Lebenslaute auf die menschenunwürdige Lagerhaltung hinweisen. Im Zentrum des Lagers zu musizieren heißt, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diesen abgelegenen Ort zu lenken. Hiermit soll der Druck auf die Behörden erhöht werden, den Kontakt zwischen Bürgerintitativten und Geflüchteten nicht zu behindern und das Lager aufzulösen.

Das Erstaufnahmelager Nostorf-Horst ist für Geflüchtete ein lebensfeindlicher Ort. Mitten im Wald, vier Kilometer entfernt von den nächsten Einkaufsmöglichkeiten, leben dort zwangsweise Menschen oft mehr als ein Jahr in angstvollem Wartezustand. Mit ihrer traumatischen Vergangenheit werden sie alleingelassen. Begegnungen mit der lokalen Bevölkerung finden kaum statt. Essen wird zentral geliefert, selbst zu kochen ist nicht erlaubt. Die medizinische Versorgung ist völlig unzureichend, Angebote für Kinder gibt es keine. Insbesondere die aus Mecklenburg-Vorpommern zugewiesenen Kinder können nicht einmal zur Schule gehen. Die hygienischen Verhältnisse sind mangelhaft, es herrschen Dauerlärm, erzwungene Untätigkeit und immer wieder die große Angst, nachts unbemerkt abgeschoben und in erneute Unsicherheit außer Landes gebracht zu werden. Und tatsächlich verschwinden die meisten, ohne etwas von der zivilgesellschaftlichen Willkommenskultur mitbekommen zu haben. Viele BewohnerInnen empfinden ihre Situation als ein großes Freiluft-Gefängnis. Nostorf-Horst wird der zivilgesellschaftlichen Kontrolle bewusst entzogen, für kritische NGOs besteht sogar Hausverbot. Die im Asylrecht verankerte Beratung darf im Lager nicht angeboten werden. Nostorf-Horst hat sich, ebenso wie das andere Lager Stern Buchholz im Süden Schwerins, zum Prototyp des Seehoferschen Ankerzentrums entwickelt.

Lebenslaute will die Bedeutung der Forderung sinnlich erlebbar machen und spielt Werke von Andreas Hammerschmidt: „Machet die Tore weit“, Dietrich Buxtehude: „Reißt die Grenzen ein“ (Kantate „Alles was ihr tut“), Schubert: Sinfoniesatz h-moll aus der „Unvollendeten“, Michael Tippett: „Let my people go“, aus: A Child of Our Time, Giuseppe Verdi: „Chor der Gefangenen“, aus: Nabucco, Axel Christian Schullz: „Menschenrechte-Kanon“, We shall overcome, Fadhil Mdawida: „Malaika“, Ya Sitti ya Khtiara – „El Porompompero“, Pa ro ro, Ederlezi, Antonin Dvorak: „Furiant“, aus den „Slawischen Tänzen“

Lebenslaute ist ein bundesweites Netzwerk von Musikaktivist*innen, Laien und Profis, die klassische Musik an Orten aufführen, von denen Bedrohung ausgeht. Seit 1986 fanden Besetzungen und Blockaden u.a. von Militärstützpunkten, Atomkraftwerken, 2015 auch dem Braunkohletagebau Hambach statt. 2014 erhielt Lebenslaute den *Aachener Friedenspreis*.

Wir freuen uns über die Ankündigung von Vorkonzert und Aktionskonzert sowie über Ihre Berichterstattung. Als Ansprechpartner steht Ihnen die Presse-AG von Lebenslaute zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.lebenslaute.net

Pressekontakt: Für Anfragen, Bild- und Tonaufnahmen wenden Sie sich bitte an
Lebenslaute, Andreas Will (0173 9444421),
Lebenslaute, Cornelia Weigel (01578 7114306)
presse@lebenslaute.net, www.lebenslaute.net